

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 98 (1972)
Heft: 32

Artikel: Der Freier
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-511161>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wiener Gschichten

Zwei Wiener unterhalten sich: «Ham S' g'hört, im Rathaus ist der Betrieb jetzt rationalisiert.» – «Was ham s' g'macht?» – «Leitlinien und Sperrlinien auf die Fußböden auf'malt, wie für die Autofahrer auf der Straßen.» – «Im Zimmer?» – «No ja, damit diejenigen Beamten, die zu spät kommen, die anderen nicht stören, die schon früher nach Haus' gehn.»

*

Eine ältere Wiener Dame steigt mit einem Katzerl in die Tram und der Schaffner verlangt einen Schilling Fahrpreis für die Katze. Die Dame wehrt sich mit dem Hinweis auf einen anderen Passagier, der gerade mit einer Schildkröte zugestiegen ist und nichts bezahlen mußte. Der Schaffner läßt ihren Protest nicht gelten: «Wissen S', a Schildkröt is a Insekt und kost nix. A Katz is aber schon a Hund, der kost an Schilling!»

*

Wegen eines kleinen Betrugsfalles schlägt der Staatsanwalt zwei Monate bedingt für den Angeklagten vor. Der Richter fragt: «Angeklagter, haben Sie dazu noch was zu bemerken?» – Der Angeklagte seufzt: «Na, nix mehr, Herr Richter. Ich schließe mich den Ausreden meines Verteidigers an!»

TR

Splitternackt

betrifft eine junge Dame eine Bar in Las Vegas. Als der Barkeeper sie unentwegt anstarrt, fragt die Dame: «Haben Sie noch nie eine unbedeckte Frau gesehen?» – «Doch», sagt der Keeper, «aber ich bin gespannt, wie Sie bezahlen wollen?»

Der Freier

«Sind Ihre Absichten nun ehrenwert oder unehrenwert?» fragt der besorgte Vater den Freund seiner Tochter.

«Ich wußte nicht, daß ich die Wahl habe», antwortet schüchtern der junge Mann.

Beschränkung

Nach einer Autoweihung sagt der alte Pfarrer zu den vielen Fahrern: «Mein Segen soll Euch schützen. Doch muß ich Euch darauf aufmerksam machen, daß Gottes Segen auf hundert Stundenkilometer beschränkt ist.»

Reden ist Gold

und Schweigen nur Silber. Aber das Edelste ist weder Reden noch Schweigen, sondern Schreiben. Checks natürlich, nicht Reklame-texte. Nicht einmal solche für Orientteppiche von Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich, die edelsten aller Teppiche!

«Nun, wir werden sehen, wer von ihnen die Ehre hat, Herrn Omar Sharif zu bedienen!»

